

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

an den Angaben des Korrespondenten des „Temps“ Wahres war, läßt sich jetzt natürlich noch nicht konstatieren. Tatsache ist aber, daß den Franzosen die Tatsache nicht fremd war, daß die Geschützindustrie Deutschlands große

attachees in Berlin vor einem Kriege mit Preußen im Jahre 1870 gezeigt hat und die ihren Gipfel in der bekannten Versicherung des damaligen Kriegsministers erreicht hat, der dem Kaiser Napoleon III. sagte, die Armee



Japanische Infanterie beim Vorrücken im Gefechte.

Fortschritte machte. Daß irgendwelche Gegenmaßnahmen gegen ein neues Geschütz von nicht dagewesener Wirkung nicht getroffen worden sind, ist ein Zeichen dafür, daß jene Sorglosigkeit, die die Franzosen seit jeher gekennzeichnet hat, noch immer in voller Blüte steht, die sich vielleicht am deutlichsten in der Bagatellisierung der Warnung des französischen Militär-

sei für einen Krieg mit Preußen völlig gerüstet und es fehle nicht ein Gamaschenknopf.

Mit Genugtuung hat man in Oesterreich-Ungarn vernommen, daß bei der Einnahme belgischer und nordfranzösischer Festungen auch österreichisch-ungarische schwere Belagerungsartillerie ganz vorzügliche Dienste geleistet hat.